

Föhrenbergkreis Finanzwirtschaft

Unkonventionelle Lösungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft

STARTSEITE ABOUT UNSERE GRUNDSÄTZE

austerity **Austria**

Banken

Banking Union Bonds

Brexit Britain BW CEE

Central Banks

china Climate

Change currency

Debt Deflation

DWN ECB

Economist

Economy Energy

ESM **Euro**

Europe Fed

Finanzkri

Se FMA France FT

Germany

Globalization

Greece Grexit

Growth Haircut

Handelsblatt

Hypo Alpe

Adria IMF

Inequality Inflation

Italy Japan Karner

Krugman Mauldin

Merkel Migration

Nasenring NYT

Obama ORF PIIGS

Presse

Project

Syndicate QE

Realwirtschaft

Recession Recovery

Regulieren

RGE Monitor

Rogoff **Roubini**

Russia Spain

Spiegel

« Ungarn: „Aggressive Strategie der Österreicher rächt sich“

Sachverständiger will drei Millionen Euro für Hypo-Gutachten »

Bieterschlacht um die Hypo-Bank

Posted by **hkarnor** - 23. Juli 2014

22.07.2014 | 18:37 | Christian Höller (Die Presse)

Sieben Interessenten gab es für die Osttochter der Hypo, zwei haben noch gute Chancen. **Für den Staat dürfte es aber ein schlechtes Geschäft werden. Kein Bieter möchte die erhofften 500 Millionen zahlen.**

Wien/Klagenfurt. Bei der Hypo Alpe Adria steht eine wichtige Entscheidung an: Die Bank muss laut EU-Vorgabe noch heuer einen Käufer für ihre Tochterbank in Südosteuropa finden. Hier geht es um das Herzstück der Hypo. Die Südosteuropa-Tochter kommt auf ein Geschäftsvolumen von über sieben Milliarden Euro und ist wieder profitabel. Um die Tochter für den Verkauf herauszuputzen, wurden faule Kredite von Südosteuropa in die Hypo-Abbaugesellschaft transferiert.

Die Abbaugesellschaft bleibt beim österreichischen Staat. Dort liegen Assets – wie schwer verkäufliche Immobilien und faule Kredite – im Ausmaß von 17 Milliarden Euro. Der Abbau dieser 17 Milliarden Euro dürfte 20 bis 30 Jahre dauern und könnte Österreich noch Milliarden kosten.

Laut „Presse“-Informationen gab es für die Südosteuropa-Tochter ursprünglich sieben Bewerber. Gute Chancen haben aktuell zwei Bieter: Dabei handelt es sich um die in London ansässige Finanzgruppe Millhouse Capital Investment Group. Der zweite Bieter ist der US-Finanzinvestor Advent International. Advent ist einer der größten amerikanischen Beteiligungsfonds. Die Amerikaner bilden mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) ein Konsortium.

Beide Interessenten mussten Vertraulichkeitserklärungen unterschreiben und dürfen sich nicht zur Hypo äußern. Auch das Finanzministerium und die Hypo nehmen zum Verkaufsprozess nicht Stellung.

Milliardär mit russischen Wurzeln

Vor allem der Einstieg der Millhouse Group ist eine Überraschung. Dabei handelt es sich um eine finanzstarke, aber in der breiten Öffentlichkeit unbekanntes Finanzgruppe. Die Gesellschaft verwaltete ursprünglich das Vermögen des russischen Multimilliardärs Roman Abramovich. Er ist einer der reichsten russischen Geschäftsmänner – er steckte mehr als eine Milliarde Euro in den britischen Fußballklub FC

Kalender der Eintragungen

Juli 2014

M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			
« Jun			Aug »			

Abonnieren

 [Entries \(RSS\)](#)

 [Comments \(RSS\)](#)

Andere interessante Links

[A Fistful of Euros](#)
[Baseline Scenario](#)
[Beppe Grillo Blog](#)
[Bernard Lietaer](#)
[Biallo](#)
[Blog Martin Theyer](#)
[Brett King Blog](#)
[Chris Skinner Blog](#)
[Dem Alter begegnen](#)
[Die Krise verstehen](#)
[Economics of Contempt](#)
[Egghat](#)
[Financial Crimes](#)
[Flassbeck Economics](#)
[GEAB](#)
[GLS Bank auf Twitter](#)
[GoldmanSachs666](#)
[Kurt Bayer Blog](#)
[Laboratoire Européen d'Anticipation Politique \(LEAP\) / Europe 2020](#)
[Meg Greene European Area Debt Crisis](#)
[Michael Mayo](#)
[Misik.at](#)
[MM News](#)
[NachDenkSeiten](#)
[naked capitalism](#)
[Never Mind the Markets](#)
[Observing Greece of two minds](#)
[Our World in Data](#)
[Peston's Picks BBC](#)
[Querschüsse](#)
[Reality Sandwich](#)
[Reuters EZ Debt Crisis in Charts](#)
[Steuerboykott](#)
[Stiftung Marktwirtschaft](#)
[Systemic Change in Business and Government](#)
[Tatort Hypo](#)
[The Economic Collapse](#)

Standard [Stocks](#)
[UK Unemployment](#)
Urschitz [USA](#)
voxeu [Welt](#) **WSJ**
[Zeit](#) [ÖVAG](#)

Artikel

[Audios/Videos](#) [Beiträge von Mitgliedern](#) [Books](#)
[Jokes](#) [Meeting Minutes](#)
[Präsentationen](#)
[Stellungnahmen des FK](#)
[Termine](#)
[Veranstaltungen](#)
[weitere Artikel](#) [Wer sind wir?](#) [Zukunftslabor](#)

Suchen

Blog Stats

364,292 hits

Neueste Kommentare

Mac Taylor zu [Euro ‚house of cards‘ to collapse, warns ECB prophet](#)
hkarner zu [Bankenaufsicht stellt Geschäftsmodell der Banken infrage](#)
hkarner zu [Bankenaufsicht stellt Geschäftsmodell der Banken infrage](#)
hkarner zu [Kommunalkredit: Freisprüche für Platzer und Co rechtskräftig](#) « [Föhrenbergkreis Finanzwirtschaft](#) zu [Bankwesengesetz §39 – Sorgfaltspflichten](#)
hkarner zu [The Unavoidable Costs of Helicopter Money](#)

Chelsea. Bei Millhouse Capital gab es in den vergangenen Jahren einige Änderungen. Heute steht die britische Finanzgruppe im alleinigen Einflussbereich von Ralf Dodt, einem deutschen Investor mit russischen Wurzeln. Sie verfügt über 42Tochtergesellschaften und über ein Nettokapital von umgerechnet 4,2Milliarden Euro. Das Portfolio an Beteiligungen umfasst Firmen in den Bereichen Stahl, Öl, Gold, Gas und Kupfer.

Millhouse Capital ist auch an vier Banken beteiligt. Zwei Institute befinden sich in den USA, eines in Asien und eines in Südamerika. Neben der Hypo wird aktuell laut „Presse“-Informationen auch über eine Beteiligung an einer Bank in Israel verhandelt.

Zurück zur Hypo: Vor Wochen gab es Meldungen, dass auch die russische Expobank und die bulgarische Via Group an der Südeuropa-Tochter interessiert seien. Doch diese sind im Bieterprozess zurückgefallen.

[Über diese Anzeigen](#)

Ähnlich

[Banken: Hypo-Bieterschlacht geht ins Finale](#)
In "Artikel"

[Hypo: Illustre Interessenten für Balkan-Tochter](#)
In "Artikel"

[Investor könnte 500 Millionen Euro für Hypo-Töchter zahlen](#)
In "Artikel"

This entry was posted on 23. Juli 2014 um 18:15 and is filed under [Artikel](#). Verschlagwortet mit: [Austria](#), [Banken](#), [CEE](#), [Hypo Alpe Adria](#), [Presse](#). You can follow any responses to this entry through the [RSS 2.0](#) feed. You can [leave a response](#), oder [trackback](#) from your own site.

[twitter Finanzwirtschaft](#)
[Verwaltungsreform-jetzt](#)
[VOX EU](#)
[Washington's Blog](#)
[Web of Debt](#)
[Webstimme.de](#)
[Wiener Wende](#)
[World Future Council](#)
[Future Finance Blog](#)
[Zukunft mitverantworten](#)
[zulehner weblog](#)

Föhrenbergkreis

[„Geld statt Arbeit“](#)
[Broschüre](#)
[Föhrenbergkreis](#)
[Dokumente](#)
[Podcasts](#)
[Föhrenbergkreis](#)

Gesellschaft und Politik Blog

[FBK Gesellschaft und Politik Blog](#)

Staatsschulden

[Euroraum](#)
[Staatsschulden](#)
[Österreich](#)

[Schreibe einen Kommentar](#)

Gib hier Deinen Kommentar ein ...

« Ungarn: „Aggressive Strategie der Österreicher rächt sich“
Sachverständiger will drei Millionen Euro für Hypo-Gutachten »

Bloggen mit WordPress.com

 Folgen ...